

## **Seq-IT Wildtiergenetik** **Wichtige Einsende-Informationen**

Bitte befolgen Sie die folgenden Vorgaben und Empfehlungen, um den größtmöglichen Erfolg bei den gewünschten Analysen zu erzielen. Für Rückfragen und Beratung zu den einzelnen Probenarten und/oder Ihren konkreten Anforderungen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Wir behalten uns vor, bei Abweichungen von den hier aufgeführten Informationen, die zu einem deutlichen Mehraufwand im Labor führen, eine Handlingpauschale zu berechnen.

### **Probenbeschriftung / Listen:**

Wir möchten Sie bitten, Ihre Proben mit einer fortlaufenden Nummerierung zu beschriften und uns diese ab einer Anzahl von fünf Proben in Form einer digitalen Liste im Excel-Format zur Verfügung zu stellen (siehe Tabelle 1). In dieser können auch ggf. zusätzliche Probenbezeichnungen oder Informationen zu Tieren, Fundorten, Geschlecht (sofern bekannt) oder Sonstigem enthalten sein.

**Tabelle 1:** Beispiel einer Excel-Tabelle

| Labornummer | Sonstige Daten | Datum | Probenmaterial | Bemerkung |
|-------------|----------------|-------|----------------|-----------|
| 1           |                |       |                |           |
| 2           |                |       |                |           |
| ...         |                |       |                |           |

### **Rückstellproben**

Das Aufbewahren von Rückstellproben ist sinnvoll, kann aber in der Regel von uns als Labor nicht geleistet werden und sollte vom Einsender selbst übernommen werden. Nach der Analyse übrig gebliebenes Probenmaterial und Probenbehältnisse werden, wenn nicht anders vereinbart, von uns regulär maximal bis zu sechs Monate, nachdem Sie den dazugehörigen Befund erhalten haben, aufgehoben. Falls Sie es wünschen, senden wir Ihnen Ihr Probenmaterial nach Abschluss des Projektes gerne gegen Aufpreis zurück.

### **Geschachtelte Probensendungen**

Wenn Sie größere Projekte in mehreren Teilsendungen schicken möchten, teilen Sie diese bitte idealerweise in Mindest-Teilmenen ab 47 (oder 95) Proben auf bzw. kontaktieren Sie uns gern, falls Sie aus Projektablaufgründen kleinere/andere Teilmenen schicken möchten.

## **Eilproben**

Um unsere Analysepreise für Sie möglichst niedrig halten zu können, werden Kleinprojekte mit wenigen einzelnen Proben zu Mindest-Analysemengen gesammelt, wodurch es zu Wartezeiten kommen kann. Sollten Sie eine vorgezogene Bearbeitung wünschen, können Sie uns für einen Probenumfang von bis zu 23 Proben gegen Aufpreis einen Eilauftrag erteilen. Eilaufträge werden innerhalb von maximal zehn vollen Werktagen nach Probeneingang fertiggestellt. Fragen Sie die Preise dazu gerne über [c.ebert@wildtiergenetik.segit.de](mailto:c.ebert@wildtiergenetik.segit.de) an. Für Canivoren-Kotproben und Metabarcoding-Analysen (z.B. Nahrungsanalysen) können wir leider keinen Eilservice anbieten. Sollten Sie bei einem Probenumfang von mehr als 23 Proben eine beschleunigte Beauftragung wünschen, können Sie unter oben genannter E-Mail-Adresse ein individuelles Angebot erfragen.

## **Negative Befunde**

Negative Befunde bzw. nicht auswertbare Proben stellen ein Ergebnis dar und werden dementsprechend mit dem regulären Probenpreis voll abgerechnet.

## **Hinweise zum Versand**

Bitte adressieren Sie Ihre Proben an:

SEQ-IT GmbH & Co. KG  
Abteilung Wildtiergenetik  
Pfaffplatz 10, 4.OG  
67655 Kaiserslautern

Wir empfehlen, Proben nicht direkt vor einem Wochenende bei der Post abzugeben, sondern zu Wochenbeginn zu versenden, um Verzögerungen beim Postversand zu vermeiden. Eine kurze E-Mail an uns mit einem Hinweis, dass sich die Probe auf dem Postweg zu uns befindet, ermöglicht es uns, diese gegebenenfalls frühzeitig einzuplanen und kann somit die Bearbeitung beschleunigen. Bitte legen Sie der Sendung ein kurzes Schreiben bei, das folgende Informationen zum Auftrag enthält: Probenart, Probenbezeichnung, gewünschte Analyse, Ihre vollständigen Kontaktdaten (ggf. Rechnungsadresse, falls davon abweichend). Sobald Ihre Proben bei uns ankommen, werden wir Sie umgehend über den Probeneingang informieren.

## **Informationen zur Sammlung, Aufbewahrung und dem Versand diverser Probenmaterialien**

### **Kotproben:**

Sammeln Sie Kotproben bitte in einem 50 ml-Schraubröhrchen, im Fall von sehr kleinen Kotpellets wie z.B. von Fledermäusen oder Kleinsäugetern kann auch ein 15 ml-Schraubröhrchen ausreichend sein (mögliche Bezugsquellen siehe Ende des Dokuments). Falls der Kot hierfür zu groß ist (z.B. Fuchs- oder Wolfskot), verwenden Sie bitte ein vergleichbares, dicht schließendes und bruchsicheres Probengefäß.

Beispiel-Probenmenge für ein 50 ml-Röhrchen:

Rotwild: 2 Kotpellets

Gams: 2 Kotpellets

Reh: 4-6 Kotpellets

Wildschwein: 1-2 Kotpellets (je nach Größe)

Während des Sammelns sollten aus jeder Losung möglichst die besten Stücke gewählt werden. Dabei ist insbesondere auf die Unversehrtheit der Oberfläche zu achten. Grundsätzlich gilt: Je frischer der Kot, desto besser die Aussicht auf eine erfolgreiche Analyse. Wenn Sie Fragen zur Frische-Einschätzung von Probenmaterial im Freiland oder zu den optimalen Jahreszeiten und Wetterbedingungen für eine Beprobung haben, beraten wir Sie hierzu gerne!

Nach dem Sammeln der Proben sollten zu kühlende Proben schnellstmöglich eingefroren werden. Die Kühlkette sollte bis zum Eintreffen ins Labor nach Möglichkeit gewährleistet sein (wiederholtes Auftauen und wieder Einfrieren verringert die DNA-Qualität). Dies kann z.B. durch den Versand mit Trockeneis oder das Beilegen von Kühlakkus in Verbindung mit der Verwendung einer isolierten Versandbox sichergestellt werden.

Bei Unsicherheiten, ob Ihre Proben zu kühlen sind, können Sie uns gerne kontaktieren.

### Haarproben:

Ein gefalteter Rundfilter in einer verschließbaren Plastiktüte mit einem Trockenmittelbeutel ist die optimale Verpackung für eine Haarprobe (siehe Fotos).

Sie benötigen pro Probe/Lockstock (siehe Abbildung 1):

1 Rundfilter

1 verschließbaren Plastikbeutel

1 Trockenmittelbeutel

(mögliche Bezugsquellen siehe unten)

Die gewonnen Haare in den Rundfilter eingeschlagen und zusammen mit dem Trockenmittelbeutel in einem verschließbaren Plastikbeutel lagern (siehe Abbildung 2). Um Kontaminationen zu vermeiden, ist es erforderlich, jeden Filter in einem gesonderten Plastikbeutel zu verpacken.

Die Beschriftung sollte entweder direkt auf dem Beutel erfolgen oder auf einem beigelegten Zettel innerhalb des Beutels mitgeliefert werden.

Einzelne Haarproben, etwa von verwaisten Katzenwelpen oder Totfunden etc. können auch in einem verschlossenen Extra-Briefumschlag in einem Briefumschlag versendet werden, solange eine ausreichend große Menge Haare (z.B. ein kleines Büschel) zur Verfügung steht.



Abbildung 1: Zubehör für die Haarprobenlagerung



Abbildung 2: Optimal verpackte Haarprobe

Je mehr Haare eine Probe beinhaltet, desto wahrscheinlicher ist es, dass die DNA-Ausbeute ausreichend hoch ist und die anschließenden Analysen erfolgreich verlaufen. Für eine erfolgreiche Analyse sollten die Haare mit Wurzel vorliegen, abgeschnittene Haare sind nicht erfolgsversprechend.

### **Gewebeproben:**

Idealerweise zur Beprobung ein Einwegskalpell verwenden, am besten auch Einweghandschuhe zum Anfassen der Probe. Ansonsten bitte unbedingt das Messer zwischen jeder Probennahme mit Ethanol und/oder Wasser und Seife reinigen und abtrocknen.

Ideal ist ein Stückchen Muskelfleisch (auch Herz oder Zunge), Organe können auch verwendet werden.

**WICHTIG:** Bitte möglichst kontaminationsfrei beproben, d.h. Proben so nehmen, dass kein Kontakt des beprobten Gewebes mit anderen erlegten Tieren oder deren Blut vorkommt, immer frisches Skalpell und frische Handschuhe (oder Hände gründlich waschen) für jedes erlegte Tier!

Ein Stück Gewebe von ca. 1 cm x 1,5 cm reicht völlig aus. Bitte nicht zu viel Gewebe in ein Röhrchen füllen, da die Alkoholmenge sonst zum Konservieren nicht ausreicht. Bei nativ gefrorenen Proben ohne Alkohol bitte nicht mehr als 20 g bis maximal 50 g Gewebe pro Probe einsenden. Zum Konservieren von Proben sollte nach Möglichkeit kein 100%iger Alkohol verwendet werden, da dieser das Gewebe austrocknet. Wir empfehlen die Verwendung von 96%igem unvergälltem Alkohol. Vorsicht – auslaufender Alkohol kann die Beschriftung des Probengefäßes unlesbar machen!

### **Abstrichproben:**

Für die Probennahme mit Watteträgern („Swabs“) bitte den Watteträger vorsichtig in die Maulhöhle/ Kiemenöffnung einführen und mit sanftem Druck an der Schleimhaut entlangstreichen, dabei Watteträger nach Möglichkeit mehrfach drehen. Nach der Beprobung möglichst mehrere Minuten an der Luft trocknen lassen und anschließend in einen Papierumschlag stecken (pro Probe bzw. pro Tier ein Umschlag), oder wahlweise in ein 2 ml-Reaktionsgefäß. Bitte Kreuzkontaminationen, z.B. Berührung der Tupfer mit der Hand oder Berührung des Tupfers mit einem anderen Tier / einer anderen Probe vermeiden. Beim Trocknen lassen der Proben wegen der hohen Kontaminationsgefahr bitte auch darauf achten, dass dies nicht in der Nähe anderer Tiere geschieht.

Bitte die Papierumschläge/Reaktionsgefäße jeweils so beschriften, dass jede Probe eindeutig zuzuordnen ist. Die Proben können in den Papierumschlägen trocken und bei Raumtemperatur gelagert werden. In Reaktionsgefäßen sollten die Proben gekühlt gelagert werden. Für längere Lagerung wäre auch Einfrieren bei -20°C geeignet, dann sollte aber möglichst die Kühlkette bis zur Analyse gewahrt werden.

### **Mögliche Bezugsquellen von Aufbewahrungsbehältnissen**

- 50 ml-Schraubröhrchen: Starlab 50 ml Zentrifugenröhrchen, Art.-Nr. E1450-0100
- 2 ml-Eppendorf-Gefäß
- Rundfilter: Carl Roth, Rotilabo®-Rundfilter, Art.-Nr. AP80.1
- Verschließbare Plastikbeutel: Carl Roth, Rotilabo®-Probenbeutel, Art.-Nr. P280.2
- Trockenmittel: Carl Roth, Trockenmittelbeutel Silica Gel Orange, Art.Nr. N077.2